

Proimos, James

12 Things to do before you crash and burn.

Hildesheim: Gerstenberg 2013

978-3-8369-5756-4

(14)



„Mein Vater war ein vollkommenes Arschloch.“ Diesen Satz äußert Hercules auf dem Begräbnis seines Vaters, als er nach zig Grabesreden selbst nach vorne tritt. Nicht gerade das, was man auf einer Beerdigung erwartet ... Hercules' Vater, ein bekannter Fernsehmoderator, nun ist er tot,. Nach dem Begräbnis seines Vaters weiß Hercules Mutter sich nicht anders zu helfen, als ihren Sohn für den Rest der Ferien zu seinem Onkel zu schicken. Der drückt Hercules zwölf Aufgaben aufs Auge, die Hercules gefälligst bis Ferienende zu erledigen hat. Dabei interessiert ihn nur, wie er das schöne Mädchen aus dem Zug wiederfinden kann! Die zwölf Aufgaben führen Hercules in einer wilden Schnitzeljagd quer durch Baltimore - und am Ende hat er nicht nur große Gedanken gedacht, gleich sieben Jobangebote auf einmal erhalten und jede Menge anderer Dinge erlebt, nein, er ist hinter das Lebensgeheimnis seines Onkels gekommen, hat die Liebe-auf-den-ersten-Blick aufgetan und schaut mit anderen Augen auf das, was hinter und vor ihm liegt. Temporeich, schräg, kurzweilig - jugendliches Lebensgefühl so treffend zwischen zwei Buchdeckeln zusammengefasst wie selten zuvor.

Die erste Aufgabe auf der Liste ist sich eine Aufgabe zu suchen.

Welche findet Herc?

- Er nimmt sich ganz offiziell vor, das Buch an die Frau zurück zu geben.
- Herc nimmt es sich zur Aufgabe die Liste seines Onkels abzuarbeiten.
- Seine erste Aufgabe soll es sein die Garage seines Onkels aufzuräumen.

Wie verläuft die Jobsuche?

- Herc nimmt keinen Bewerbungsbogen ernst, schreibt falsche Namen rein und reißt Witze.
- Die meisten Leute sind ziemlich happy mit Herc und wollen ihn am liebsten sofort einstellen.
- Seine witzige Art kommt überhaupt nicht gut an und die meisten sind sauer auf Herc deswegen.

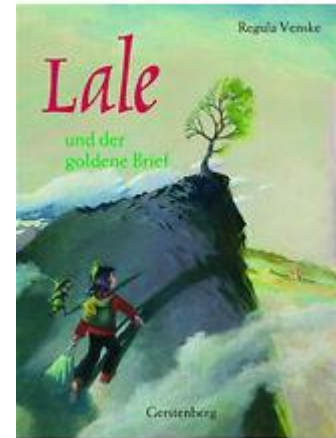
Venske, Regula

Lale und der goldene Brief

Hildesheim: Gerstenberg 2003

978-3-8067-5015-7

(12)



"Lale wurde in einer Tulpenzwiebel geboren. So erzählt es zumindest ihre Großmutter Jula, bei der Lale lebt. Als die Oma schwer krank wird, vertraut sie Lale einen goldenen Brief an und schickt sie auf die Suche nach Rumi Armut. Lales abenteuerliche Reise führt sie zum Acker des Bleibens, auf dem die Erdmuffel auf bezaubernde Weise jeden am Weitergehen hindern.

Doch Lale gelingt die Flucht. Und das Stiefelputzererdmuffelchen begleitet sie, denn es will endlich auch etwas von der Welt sehen. Weiter geht die Reise zu Tula hinterm Berg des Abschieds. Hier lernt Lale Peter kennen, der sich ihr anschließt. Von Tula geht's weiter zu Kula im Hafen des Vergessens und dann per Schiff über das Meer der Stoßseufzer zur Insel der Einsamkeit, zu Lula. Lale hat längst gemerkt, dass ihre Reise sie in die Vergangenheit führt. Denn alle vier Frauen sind letztlich eine: ihre Großmutter Jula in den verschiedenen Stadien ihres Lebens. Im Labyrinth der Missverständnisse findet das Mädchen für kurze Zeit seine Mutter Ulla, die starb, als Lale ein Baby war, und endlich auch Rumi Armut - ihren Vater. Die Geschichte von Lale erzählt auf wunderbare und behutsame Weise von den Zerwürfnissen der Erwachsenen, von ihrer Unfähigkeit, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und einander zu vertrauen. (...) Doch Lale begreift, dass man die Vergangenheit nicht ändern, nur verstehen kann. Und deshalb gibt es auch ein Happyend: die Versöhnung von Rumi und Jula."

Jula hat ein Geheimnis vor Lale. Abends, wenn Lale schläft, ist sie sehr beschäftigt. Was macht sie da?

- Sie strickt Pullover und Strümpfe, die sie Lale zu Weihnachten schenkt
- Sie schreibt viele Briefe auf goldenem Papier
- Sie strickt eine goldene Strickleiter

Lale wundert sich von Station zu Station, dass sich die Jahreszeit verändert hat. Langsam versteht sie, weshalb das so ist?

- Sie merkt, dass Peter eine Jahreszeitenuhr dabei hat, die er jedes mal verstellen kann
- Sie begreift, dass sie auch eine Zeitreise rückwärts macht und immer zu unterschiedlichen Zeiten ankommt
- Sie glaubt, dass die Frauen, die sie besuchen muss, einen Zauber anwenden.